

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Band: 23 (1981)
Heft: 11: Leben lernen

Artikel: Bericht zum Thema Leben lernen
Autor: Aebi, Bettina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht zum Thema Leben lernen

Seit tagen bewegt es mich aus tiefem zu diesem thema einen beitrag zu leisten. Vielleicht kennst du mich ja gar nicht? Also ich bin in der nähe vom Brändi in der gemeinde Horw aufgewachsen. Nach der volksschule habe ich eine kaufmännische lehre abgeschlossen in einem treuhandbüro in Luzern. In der freizeit verbrachte ich oft schöne stunden mit mitmenschen, auch mit einigen vom Brändi, impuls und Ce Be eF. Ich habe auch mit grossem vergnügen an lagern teilgenommen.

Seit 1 jahr ist mir bewusst geworden, dass ich genau so behindert bin, wie vielleicht ein mitmensch «mit IV». Seit 7 monaten bin ich im spital. Gott sei dank bin ich nicht an einen rollstuhl gefesselt. Ich bin auch mehr oder weniger selbständig. Meine behinderung beziehungsweise meine grenzen beziehen sich unter anderem auf geistiger ebene. Oh, meine seele sehnt sich nach stille und frische. Ich könnte stundenlang im gras sitzen, dem rauschenden bach und den lebendigen bäumen zuschauen. Es ist die freie natur, die mich so glücklich und ruhig macht. Manchmal habe ich das gefühl, ich erwache aus einem tiefen schlag. Und dieses erwachen ist ganz langsam, aber oft mit traurigkeit verbunden. Mein unbeschwertsein, das kindliche gemüt scheint mit fast verschwunden zu sein. Doch es gibt immer wieder momente, da blühe ich auf. Mein gesichtsausdruck verwandelt sich in ein sonniges lächeln. Ich spüre, dass ich ein erwachsener mensch geworden bin. Und dies stimmt mich, vielleicht zu deinem erstaunen traurig. Ich habe so viel kindliches an mir verloren. Ja, die ganze welt hat für mich ein neues gesicht, die märchenwelt ist in mir untergegangen.

Überall wird von krieg, terror, elend, faulheit gesprochen. Ich glaube, dies alles sollte mich nicht allzu stark berühren. Ich muss lernen, jeden tag zu schätzen, seine sonnenseite hervorheben. Denn ich weiss ja nicht, was morgen sein wird. Ich wünsche auch dir, gesund oder krank, dass du das leben auf deine art geniessen kannst. Freue dich am schönen, freue dich am kleinen, freue dich an deinem leben. In den letzten jahren bin ich sehr wertvollen menschen begegnet, bei denen ich immer wieder lernen kann. Jeder mensch braucht kontakte, wo er über alles offen reden darf, was er denkt. So kommt es relativ rasch bei mir zu einem ganz persönlichen, intensiven gespräch. Wie schön ist es, zu spüren als ganze person mit allen fehlern, aber mit den guten seiten angenommen zu sein. Keine hemmungen, keine angst haben, zu wissen, auch ich darf fehler machen und werde trotzdem geschätzt und geliebt.

Ich spreche eigentlich nie mit meinen freunden über diese persönlich empfundene beziehung. Ich finde sie einfach selbstverständlich. Für mich ist es klar, dass ich jederzeit für diese freunde da bin. Andererseits bin ich auch sicher, jederzeit bei ihnen anklopfen zu können. Es sind ganz spontane, aber tiefe begegnungen und beziehungen. Irgendwie empfinde ich es, als ein handeln in liebe, ohne dabei direkt etwas zu erwarten. Und dies finde ich so schön.

Ich wünsche auch dir solche wertvolle begegnungen, vielleicht auch einmal mit mir, wer weiss?

Bettina Aebi, Klinik Meisenberg, 6317 Oberwil bei Zug